



summe der Losnummer müsse sieben sein! — Warum? — Sein Geburtstag war am 14. 10. 1891. Addiert man diese Zahlen, macht das 1915. Die Quersumme davon ist 16, eins und sechs gleich sieben! Das ist nun seine Glückszahl! Vielleicht —

Selbst in den belebten Straßen der Großstadt kann man beobachten, daß Menschen zurückschrecken, wenn eine Katze plötzlich ihren Weg kreuzt. Es bedeutet Pech, Durchkreuzung eines Planes. (Man soll drei Schritte zurückgehen!?) An Leichenwagen, Nonnen, Bucklige, Handjucken, Spinnen, mit dem linken Fuß aufstehen — überall knüpft sich ein Vorzeichen an, das heimlich beachtet, oft auch befolgt wird. Ich habe noch nie erlebt, daß eine Tischgesellschaft nicht bestürzt auffuhr, wenn jemand das Salz verschüttete!

Der Einfältige wie der geistig Regsamer, der Gefühlsmensch wie der Intellektuelle machen hier keine Ausnahme. Denn der Mechanismus des Aberglaubens hat nichts mit dem Verstand zu tun; er arbeitet in den Regionen des Unbewußten, im Seelen Grunde, wo wir alle „primitiv“ sind, wo wir mehr wollen, als wir können, nämlich — unser Schicksal beherrschen. Und beherrschen könnten wir es, wenn wir seine verborgenen Absichten durchschaut hätten. Wem es also gelingt, mittels „geheimer Wissenschaften“ den Schleier der Zukunft zu lüften, wird Herr über eigenes und fremdes Schicksal. Wer möchte das nicht!?



Jeder weiß, wie wichtig Beziehungen im täglichen Leben sind. Wie förderlich müßten aber erst Beziehungen zu „überirdischen Mächten“ sein! — Darum spricht die Psychologie hier von einem

Beziehungswahn

Freilich denkt niemand daran, wenn er zur Kartenlegerin eilt oder an den Knöpfen seiner Weste abzählt, daß er in Wirklichkeit nur an Macht gewinnen will. Dieses Machtstreben gehört zu den Urformen menschlichen Erlebens, zum Wesen aller Magie. Es ist die egozentrische Selbstliebe des Naturmenschen — vielleicht auch des Kindes.

Aber auch in unserer aufgeklärten Zeit scheinen solche Machtträume eine Rolle zu spielen. Eine ausgedehnte Wahrsageindustrie lebt von ihnen und bisweilen besser — als ihre Kundschaft!

Ein Geschehen, für dessen Zusammenhänge wir keine Erklärung finden, nennen wir Zufall. Für das primitive Denken wie für den Aberglauben gibt es keinen Zufall. Alles ist Bestimmung, überall kündigt sich ein „Gottesurteil“ an. Noch im Mittelalter

war die Rechtsprechung an solche Ordalien geknüpft. Eine angebliche Hexe wurde ins Wasser geworfen; blieb sie oben, wurde sie freigesprochen. Unsere Redensarten: „Für dich würde ich durchs Feuer gehen“ oder „er hat die Feuerprobe bestanden“ stammen von jener orakelhaften Gerichtsbarkeit. Wer sich von der ihm zur Last gelegten Schuld reinigen wollte, mußte unversehrt durch einen brennenden

Holzstoß gehen. Auch in den Worten „Schicksal“ und „Geschick“ schlummert die Vorstellung, daß etwas nicht zufällig eintritt, sondern „geschickt“ worden ist.

Ich wollte einen mir bekannten Maler zu einem Vortrag abholen. Wir saßen noch ein paar Minuten in seinem Arbeitszimmer. Plötzlich fiel ihm sein Spachtel